Mitteilungen des Zentralvorstandes = Communications du Comité central

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1930-1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fen Mannschaften von Dänemark, Deutschland und England erbeten worden waren, während Belgien, Frankreich und die Schweiz als blosse Delegationen ihre Einladungen erhielten, ohne sich an den Konkurrenzen zu beteiligen. Deutschlands Unteroffiziere blieben der Veranstaltung fern mit der Begründung, dass sie sich an internationalen Wettkämpfen nicht beteiligen werden, solange Deutschand entwaffnet sei. Auch Belgien erschien nicht, wegen Erkrankung des Führers der Delegation.

Unsere Waffengefährten aus den übrigen Ländern waren alles sympathische, stramme Menschen, mit denen wir uns schnell zusammenfanden. Die drei dänischen Wachtmeister entstammten dem Pionier-Bataillon in Kopenhagen. Zwei erschienen in der alten, sehr kleidsamen schwarzen Uniform, einer in der neuen khakibraunen. Als Fechter hinterliessen die Dänen ebenfalls einen guten Eindruck. Der ruhig besonnene Wachtm. Glud rangierte sich in den internationalen Degenwettkämpfen an dritter Stelle. England war vertreten durch einen Instruktions-Wachtmeister der königlichen Marine, einen Instruktions-Feldweibel der Feldarmee und einen Korporal der Luftschiffer-Abteilung. Als Fechter stellten die Engländer ihren Mann. Der rassige Marine-Wachtmeister Peasnell rangierte in den internationalen Säbelwettkämpfen, aufrichtig bejubelt von den lieben Holländern, an erster Stelle, nachdem er durch sein unverwüstliches Draufgehen allgemein Bewunderung erregt hatte. Frankreich hatte zwei Wachtmeister, liebenswürdige Menschen, entsandt, die als Fechtlehrer an der Ecole supérieure d'éducation physique de Joinville-le-Pont natürlich ebenso gut, und voraussichtlich mit vollem Erfolg, sich an den Wettkämpfen hätten beteiligen können. Sie legten anlässlich des Gala-Abends vom 30. Januar Proben ihres glänzenden Könnens ab.

Unsere Kameraden aus den verschiedenen Nationen stachen dadurch von uns Schweizern ab, dass sie alle in prächtigen Uniformen staken, die bezüglich Schnitt und Sitz hinter unsern Offiziers-Uniformen in keiner Weise zurückstanden. Wir nahmen uns, trotzdem wir nach schweizerischen Begriffen recht gut gekleidet waren, etwas unfertig aus. In «internationalen Gesprächen» erfuhren wir das Geheimnis des tadellosen Sitzes. Wir freuten uns nach Beendignug derselben über unser einfaches eidgenössisches Kleid und gaben unserer Ansicht den Vertretern der «internationalen Völkerbundsarmee», wie wir unsere Vereinigung scherzhaft nannten, dahin Ausdruck: Wir anerkennen neidlos, dass ihr alle wunderbar gekleidet seid und bilden uns nicht ein, uns in dieser Beziehung mit euch vergleichen zu können. Einen starken Vorzug aber hat die Schweizer Uniform doch. Sie ist zwar sehr einfach, aber nicht unkleidsam und vor allem — billig, weil sie uns keinen Rappen kostet. Unsere ausländischen Kameraden bezahlen nämlich ihre Uniform selber und das kostet sie ein hübsches Stück Geld, wenn man in Betracht zieht, dass sie als Berufsunteroffiziere nicht übertrieben hoch besoldet sind. Nun war natürlich das Staunen auf der andern Seite. Unsere Kameraden erklärten, dass sie um diesen billigen Preis gerne ein Rümpflein an ihrer Uniform auf sich nehmen wollten.

Und nun zu der Schweizer Delegation! Der Holländische Unteroffiziersverband hatte sich in seiner Einladung Zentralpräsident Möckli «mit einem Freund» als Gast erbeten, wohl als besondere Anerkennung dafür, dass der erstere 1929 die Holländer Kameraden während einer Woche durch die schönsten Gegenden der Schweiz geleitet hatte. Als Reisebegleiter wurde vom Zentralvorstand Adj.-Uof. Ernst Weisshaupt in Schaffhausen bezeichnet. Als dritter Kamerad gesellte sich nachher noch Feldw. Gottfried Meyer aus Schaffhausen hinzu, der anlässlich der Solothurner Unteroffizierstage, und schon vorher, sich und sein Auto, oft auch seine Börse, für Holland zur Verfügung gestellt hatte und daher besondere Sympathien genoss. Wir verliessen die Schweiz in Zivilkleidung Sonntag, 25. Januar, mit dem «Rheingold»-Zug, der uns durch die herrlichen Rheinlande nach Köln führte. Dort brachten wir die Nacht zu, nachdem wir uns die Gelegenheit nicht hatten entgehen lassen, die bereits in Betrieb stehende bekannte Kölner Fastnacht als «schüchterne Knaben» zu studieren. Da wir am Montag erst um 12 Uhr weiterzureisen hatten, blieb uns noch Zeit, die Stadt etwas zu betrachten und den berühmten Dom, dieses herrliche Bauwerk, zu besuchen.

Durch das niederrheinische gewaltige Industriegebiet führte uns der Zug im 100-km-Tempo Holland entgegen. Auf der holländischen Grenzstation Zevenaar hätte uns abmachungsgemäss der uns zur Verfügung gestellte Begleiter, Adjutant van Keulen, in Empfang nehmen sollen. Gewisse Umstände hinderten ihn aber, uns bis zur Grenze entgegenzufahren und sein dorthin abgesandtes Telegramm erreichte uns nicht. So bestätigte sich unsere Vermutung, dass der liebenswürdige Kamerad uns weiter unten in Empfang nehmen würde und er erreichte uns auch wirklich in Utrecht. Die holländische Landschaft, diese gewaltige, von Kanälen in allen Richtungen durchzogene Tiefebene, machte auf uns einen tiefen Eindruck. Wir sausten an sauberen Dörfchen mit den bekannten einstöckigen Häuschen, lustigen Windmühlen, blühenden Städten, riesigen Gärtnereien und zahlreichen modern eingerichteten gewaltigen Geflügelhöfen vorbei und erreichten abends nach 5 Uhr unseren Bestimmungsort: Haag.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen des Zentralvorstandes.
Communications du Comité central.

Mitteilung an die Sektionen.

Der Zentralvorstand hat beschlossen: Diejenigen Sektionen, die sich an den Gruppenwettkämpfen der Schweiz. Unteroffizierstage in Solothurn beteiligten und die dort mit Lorbeer- oder Eichenkranz ausgezeichnet wurden, haben ein Anrecht darauf, dass alle Mannschaf-

Neue Modelle über gutsitzende, dem Schweizer-Fuss angepasste Formen
Löw-

ten der Gruppen mit der zum Bezug des Mokkalöffels gültigen Anerkennungskarte ausgezeichnet werden, nicht nur die Führer der Gruppen.

Auf Grund dieses Beschlusses bitten wir die nachverzeichneten Sektionen, dem Unterzeichneten Namen, Vornamen und Grad der in Frage kommenden Leute zu melden.

Maschinengewehrübungen:
Genf, Zürich UOG., Neuchâtel, Schaffhausen, Fricktal.

Uebungen am leichten Maschinengewehr:
Genf.

Telephonpatrouillenübungen:
Freiburg, Schönenwerd.

Patrouillenübungen:
Zürich UOG. (2), Neuenburg, Schaffhausen, St. Gallen (2), Zürich UOV (3), Winterthur (2), Rorschach (2), Aarau, Wallenstadt, Baden.

Feldw. **Pierre Levrat,** Postfach 21, **Yverdon.**

Avis aux sections.

Ensuite d'une décision du C. central, les sections ayant participé aux concours de groupe aux Journées suisse de Soleure et ayant obtenu des couronnes de laurier et de chêne, ont droit à ce que tous les participants à ces concours soient considérés comme ayant obtenu une mention leur donnant droit à l'obtention de la cuillère à moka et non plus le chef de groupe seulement comme jusqu'à maintenant.

En conformité de cette décision les sections suivantes sont priées d'envoyer au soussigné les noms, prénoms et grades des intéressés. Ce sont:

Concours à la mitrailleuse:
Genève, Zurich UOG., Neuchâtel, Schaffhouse, Fricktal.

Concours au fusil mitrailleur:
Genève.

Patrouille de téléphone:
Fribourg, Schönenwerd.

Patrouilles:
Zurich UOG. (20), Neuchâtel, Schaffhouse, St. Gall (2), Zurich UOV. (3), Winterthour (2), Rorschach (2), Aarau, Wallenstadt, Baden.

S. M. **Levrat Pierre,** case 21, **Yverdon.**

*

Kampfgericht Marschwettübungen.

Adressänderung:

Hauptmann Sulser, J., Kdt. Füs.-Kp. III/78,
bisher Dufourstrasse 64, Biel,
jetzt: **Göuffistrasse 9, Biel.**

Jury Concours d'exercice de marche.

Changement d'adresse:
Capitaine Sulser, J., Cdt. cp. fus. III/78,
jusqu'à présent Dufourstrasse 64, Bienne,
maintenant: **Göuffistrasse 8, Bienne.**

SCHULEN UND KURSE
ECOLES ET COURS

Rekrutenschulen.

Infanterie.

1. Division vom 18. März bis 23. Mai, Lausanne
vom 18. März bis 23. Mai, Yverdon
3. Division vom 18. März bis 23. Mai, Bern
4. Division vom 4. März bis 9. Mai, Luzern
6. Division vom 4. März bis 9. Mai, Chur, Mitr. Luziensteig
vom 11. März bis 16. Mai, St. Gallen
Mitr. Herisau.
Radfahrer vom 18. März bis 23. Mai, Winterthur.
Telephon- und Signalpatrouillen vom 18. März bis 23. Mai, Freiburg
Büchsenmacher 1. und 2. Div. vom 18. März bis 27. April, Lausanne, Fachausbildung vom 27. April bis 23. Mai, Bern, W. F.

Artillerie.

Vom 12. März bis 27. Mai (F. rt. R. 7 und 8), Bülach

Genietruppen.

Vom 25. März bis 30. Mai (Feldtelegraphenpioniere 1. bis 6. Division), Liestal
Trainrekruten Genietruppen vom 30. März bis 30. Mai, Liestal.

Offiziersschulen.

Traintruppe vom 9. März bis 9. Mai, Thun.

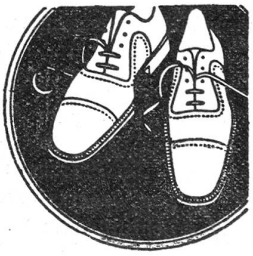
Unteroffiziersschulen.

2. Division vom 6. März bis 8 April, Colombier
3. Division vom 6. März bis 8. April, Bern
Kavallerie vom 23. März bis 28. April, Bern
Artillerie vom 18. März bis 23. April, Frauenfeld
Genietruppen vom 24. März bis 29. April (Feld-Sap., Mineure und Pontoniere), Brugg.
Sanitätstruppe, Gefreitenschulen: vom 2. bis 31. März, Basel, vom 2. bis 31. März, Locarno, vom 6. März bis 4. April, Genf.

Wiederholungskurse.

1. Division Telegr. Kp. 1 vom 16. bis 28. März
Sch. Mitr. Kp. IV/2 vom 16. bis 28. März Schiesschule Wallenstadt
Kp. II/9 vom 16. bis 28. März Schiesschule Wallenstadt
2. Division Bttr. 27 vom 5. bis 20. März Schiesskurs Bière
Flieger-Kompagnien 7, 8, 9 vom 2. bis 17. März
Motorwagentruppe W. K. I vom 16. bis 28. März
Landwehr: 4. Division I. R. 48 vom 16. bis 28. März
5. Division I. R. 50 vom 2. bis 14. März.

Unteroffiziersverein Gäu (Soloth.). Aus dem Arbeitsprogramm. Dasselbe sieht als erste Arbeit vor: Uebungen mit Blinkgeräten. Zwei Apparate sind schon seit 14 Tagen in Oberbuchsiten stationiert, wovon der eine nächstens nach Neuendorf kommt, damit die Versuche vom Berggäu ins Mittelgäu fortgesetzt werden können. Da beide Geräte per Ende März wieder an die Kriegsmaterialverwaltung retourniert werden müssen, werden die Mitglieder ersucht, bis zu diesem Zeitpunkt die Uebungsabende fleissig zu besuchen.

Sehr interessant dürfte die vom Uebungsleiter auf den 15. März 1931 festgesetzte eintägige Marschwettübung an die Elsässergrenze (Largzipfel) werden. Wir entnehmen heute schon dem Programm nachfolgende Einzelheiten: Uebungsgrundlage: Wie 1914, ist die Lage im Westen unserer Heimat sehr kritisch. Die Gegner stehen sich am bekannten Largbache gegenüber. Die schwachen Landsturmdetachemente, die unsere Grenze hüten, müssen verstärkt werden. Die 2. Division wird in die Ajoie befördert. Füs.-Bat. 50 nimmt Unterkunft in Bonfol. Füs.-Kp. I/50 (Unteroffiziersverein Gäu) wird

Schuhe
Die „Löw"-Rahmenausführung garantiert Ihnen die grösste Dauerhaftigkeit